

## **Deutsche EU-Ratspräsidentschaft, 2. Halbjahr 2020 – Themenvorschläge durch den Bundesverband Breitbandkommunikation (BREKO)**

**Stand: 3. Mai 2019**

---

Der Bundesverband Breitbandkommunikation hat drei Themenvorschläge für die deutsche EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2020 erarbeitet, die aus Sicht des führenden deutschen Glasfaserverbands als Bestandteile in die derzeit in Erarbeitung befindlichen Strategie der Bundesregierung für die Ratspräsidentschaft aufgenommen werden sollten.

Der BREKO wird diese Themenvorschläge mit den zuständigen Ministerien in Deutschland und interessierten Ansprechpartnern aus der Bundespolitik teilen.

### **1. Smart Europe**

Ziel des Themenvorschlags „Smart Europe“ ist ein effizienter und fokussierter weiterer Glasfaserausbau in ganz Europa. Dieser soll die Grundlage für die europäische Gigabitgesellschaft schaffen und damit Europas angestrebte Führungsrolle in 5G ermöglichen. Nach „Smart City“ und „Smart Country“ ist es aus Sicht von BREKO an der Zeit, nun auch „Smart Europe“ als Thema in der EU zu platzieren.

Im Zentrum der vorgeschlagenen Maßnahmen dieses Ansatzes steht ein umfassendes Smart Governance Paket, das E-Governance beinhaltet, zum Bürokratieabbau führt, Verwaltungssysteme stärkt und die Sicherheit erhöht.

In Europa gibt es bereits einige Vorzeigemodelle für Glasfaser basierte E-Governance, wie beispielsweise Schweden, Estland, Litauen und Lettland, die mit ihrer Glasfaser-Infrastruktur und digitalisierten Verwaltungssystemen anderen Ländern wie Deutschland schon weit voraus sind.

BMVI und BMWi könnten die Kampagne aus unserer Sicht hervorragend nutzen, um „Smart Governance“ in Deutschland voranzubringen.

### **2. Smart Cyber Security**

Dieses Thema hängt eng mit dem Thema „Smart Europe“ zusammen.

Die mit der Digitalisierung wachsende Bedeutung von Cyber-Security hat auf den privaten wie auch auf den öffentlichen Sektor gleichermaßen einen zunehmend starken Einfluss, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann:

In der Wirtschaft kommt es im Rahmen von "Industrie 4.0" und Digitalisierung zu einer stärkeren Vernetzung von IT und dem Produktionsprozess. Das bedeutet unter anderem, dass Cyber-Angriffe den gesamten Produktionsprozess lahmlegen können.

Auch der öffentliche Sektor wird durch stetig steigende Digitalisierung immer anfälliger für Cyber-Attacken. Das gilt für intelligente Systeme der „Smart City“, für Privathaushalte mit „Smart Metering“,

für die Verkehrsinfrastruktur wie im Bereich autonomes Fahren oder Digitalisierung der Signalsteuerung von Verkehrswegen der Bahn.

Die Herausforderung wird vor allem darin bestehen, einen Ausgleich zwischen den immer höher werdenden Anforderungen an die Netz- und IT-Sicherheit einerseits und der Nutzerfreundlichkeit („Usability“) andererseits zu finden.

Zu den Lösungsansätzen gehören aus BREKO's Sicht vor allem Normungs- und Standardisierungsgremien. Zum anderen kann eine möglichst große Vielfalt von Systemherstellern und Netzbetreibern einen wesentlichen Beitrag zur Cybersicherheit leisten. Dezentrale Netze werden somit zum Sicherheitsfaktor, da die Teilnetze unterschiedliche Strukturen aufweisen und die Netzbetreiber mit verschiedenen Herstellern arbeiten. Das macht die Netze zum einen schwerer angreifbar, zum anderen sind die möglichen Schäden im Falle eines erfolgreichen Cyberangriffs beherrschbarer, da a) nicht alles an einem Netz hängt und b) ersatzweise oft auf redundante Netzstrukturen zurückgegriffen werden kann.

Mit Blick auf die Systemhersteller herrscht aktuell weniger Vielfalt. Zudem herrscht hier eine starke Abhängigkeit von US-amerikanischen und chinesischen Unternehmen. Es ist daher an der Zeit für Europa hier zügig aufzuholen.

### **3. Fachkräfte Glasfasernetze**

Ziel dieses Ansatzes ist die Beseitigung des Fachkräftemangels im Glasfaserausbau in Deutschland und anderen hiervon betroffenen Ländern, und einhergehend damit gleichzeitig die Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit in einigen EU Ländern. Wir sehen dies als Win-Win-Situation. Durch sinnvolle Maßnahmen kann hierdurch letztlich ein digitaler europäischer Arbeitsmarkt geschaffen werden.

Zur Umsetzung schlagen wir eine europaweite Kampagne unter Federführung des BMWI vor. Im Kern dieser Kampagne steht die Vermittlung von jungen Arbeitssuchenden aus Ländern, die wie Spanien, Portugal und Frankreich von hoher Jugendarbeitslosigkeit betroffen sind über Städtepartnerschaften und ihre Ausbildung für den anschließenden Einsatz im Glasfaserbau in von Glasfaserbau-Fachkräftemangel betroffenen Ländern wie u.a. Deutschland. Hierdurch kann der IT Fachkräftemangel und der Mangel an Bauarbeitern im Tiefbau u.a. in Deutschland behoben werden.

Aktuell liegt ein immenses Gefälle der Jugendarbeitslosigkeit in der EU vor, das von Spanien mit 38% bis hin zu Deutschland mit 6% als Best in Class reicht. Unter Federführung des BMWI und in Kooperation mit geeigneten Partnern wie dem Deutschem Städte- und Gemeindebund ließe sich das Projekt über die Städtepartnerschaften der Kommunen gut und einfach steuern.

Zu beachten wären kritische Punkte wie die Anwerbung von Fachkräften aus anderen Ländern, die erforderliche Bereitstellung von Sprachkursen und Job-Trainings, und die Möglichkeit des Einsatzes von Robotik/Automatik und automatischen Baumaschinen (KI).

Wir sehen das grundsätzlich positive besetzte Thema als geeignet für einhergehende mediale Begleitung.